



Beschlussvorlage Nr. 2020/158

19.06.2020

Federführend: Tiefbauamt
Jürgen Klein

Beteiligt:

Tagesordnungspunkt:

Antrag der CDU Fraktion, dass sich der Gemeinderat gegen die vom Verkehrsministerium Baden –Württemberg favorisierte Streckenführung des Radschnellwegs Tübingen – Rottenburg am Neckar entlang der B 28 entscheidet

Beratungsfolge:

Gemeinderat	07.07.2020	Entscheidung	öffentlich
-------------	------------	--------------	------------

Siehe Anlage

Anlagen:

1. Antrag der CDU Fraktion als Anlage

gez. Stephan Neher
Oberbürgermeister

gez. Thomas Weigel
Erster Bürgermeister

gez. Jürgen Klein
Amtsleiter

Zum Sachverhalt:

Das Landratsamt Tübingen hat das Ingenieurbüro brenner BERNARD aus Stuttgart mit einer Machbarkeitsstudie für eine Radschnellverbindung zwischen Tübingen und Rottenburg am Neckar beauftragt.

Hierzu wurden seit 2018 in einem ca. 1,5 jährigen Prozess in Zusammenarbeit zwischen den Vertreter*innen der betroffenen Städte (für Rottenburg das Tiefbauamt und die Stabsstelle Umwelt und Klimaschutz) und Gemeinden sowie Vertreter*innen der Fachämter (Forst, Landwirtschaft, Naturschutz) insgesamt 17 mögliche Trassenführungen untersucht und eine umfassende Variantenbewertung durchgeführt.

Durch die Schaffung von Radschnellverbindungen soll die steigende Nutzung von E-Bikes und Pedelecs unterstützt und Bürger*innen zum Umstieg auch im Berufsverkehr animiert werden. Hierdurch sollen neue Reichweiten im Radverkehr und damit neue - insbesondere autoaffine - Zielgruppen erschlossen werden.

Im Stadt-Umland-Verkehr haben Radschnellverbindungen die Aufgabe, das Rückgrat des Radverkehrs zu bilden und Verkehrsleistungen des motorisierten Individualverkehrs auf den Radverkehr zu verlagern. Stauvermeidung und positive Auswirkungen auf die Gesundheit sind dabei die stärksten, zu erwartenden Effekte.

Auf Grundlage der Vorzugstrasse wurden eine Maßnahmenplanung und eine Potentialanalyse durchgeführt. Mit dieser Vorzugstrasse können die für Radschnellverbindungen anzulegenden Qualitätsstandards eingehalten werden.

Die Studie wird am 07.07.2020 im Gemeinderat vorgestellt. In der sich anschließenden Aussprache kann das Für und Wider der Vorzugstrasse herausgearbeitet werden.

Verteiler: Antragsteller/-in
Fraktionsvorsitzende
Dezernenten